

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 121 (1979)

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

diseases. New Engl. J. Med. 292, 392–395 (1975). – [4] *Marek J.*: Multiple Nervenentzündung (Polyneuritis) bei Hühnern. Deutsche tierärztl. Wochenschr. 15, 417 (1907). – [5] *Nazerian K., Solomon J. J., Witter R. L. and Burmester B. R.*: Studies on the etiology of Marek's disease. II. Finding of a herpes-virus in cell culture. Proc. Soc. exp. Biol. (N. Y.) 127, 177–182 (1968). – [6] *Nazerian K., Lee L. F. and Sharma J. M.*: The role of herpesviruses in Marek's disease lymphoma of chickens. Progr. Med. Virology 22, 123–151 (1976). – [7] *Steck F. and Haberstich H. U.*: Marek's Disease in chickens: Development of viral antigen in feather follicles and of circulating antibodies. Infection and Immunity 13, 1037–1045 (1976).

Je remercie vivement mon ami Michel Paccaud pour l'excellente rédaction du texte que j'ai écrit sur son initiative.

## VERSCHIEDENES

### Intensivhaltung von Nutztieren aus ethischer, rechtlicher und ethologischer Sicht

In der Reihe «Tierhaltung – Ökologie, Ethologie, Gesundheit» des Birkhäuserverlags (Basel-Boston-Stuttgart) ist soeben der Band 8 mit dem Titel «Intensivhaltung von Nutztieren aus ethischer, rechtlicher und ethologischer Sicht» erschienen\*. Die vier, von der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung (IGN) vorgelegten Arbeiten befassen sich mit der Intensivhaltung von Nutztieren allgemein und von Legehennen und Schweinen im besonderen und bilden einen Beitrag zur Frage der tiergerechten Haltung von Nutztieren namentlich im Hinblick auf den Erlass von Ausführungsvorschriften zu neueren Tierschutzgesetzen. Sowohl das bundesdeutsche (1972) wie das schweizerische (1978) Tierschutzgesetz, aber auch das Europäische Übereinkommen zum Schutze von Tieren in landwirtschaftlichen Tierhaltungen (1978) gehen von der ethischen Grundkonzeption aus, wonach der Mensch auch in der produktionsorientierten Tierhaltung seine Verantwortung dem Mitgeschöpf «Tier» gegenüber tragen muss und deshalb dafür zu sorgen hat, dass die Haltungsbedingungen den artgemässen Bedürfnissen der Tiere entsprechen und deren Wohlbefinden gewährleistet ist. Den Ausführungsbestimmungen zu den Rahmenbedingungen der erwähnten Erlasse kommt schon deshalb grosse Bedeutung zu, weil bei der Regelung der Einzelheiten die ethischen Zielvorstellungen, wie sie in den Rahmenvorschriften niedergelegt sind, mit den verschiedensten, vornehmlich wirtschaftlichen Interessen in Konflikt geraten. Den wissenschaftlichen Erkenntnissen über die artgemässen Bedürfnisse der Tiere und die Anforderungen an eine tiergerechte Haltung muss jedoch Priorität eingeräumt werden.

In einem Beitrag von G. Teutsch wird vorerst die Frage der Zulässigkeit der Intensivhaltung von Nutztieren aus ethischer Sicht behandelt. Aus den Darlegungen über den geistesgeschichtlichen Hintergrund und über die Humanitätsgesinnung als Grundlage moderner Tierschutzethik ergibt sich die betrübliche Erkenntnis, wie schwer sich der Mensch vom Recht des Stärkeren auf Ausbeutung löst und die Norm der ethisch begründeten Pflicht zur Schonung und Hilfeleistung akzeptiert. Das Festhalten an der Vorstellung, das aussermenschliche Leben stehe uns für alle beliebigen Zwecke zur Verfügung, ist jedoch philosophisch und theologisch unvertretbar.

Im speziellen Teil der Arbeit werden eingangs die Sachverhalte der Intensivhaltung referiert und anschliessend unter ethischen Gesichtspunkten betrachtet. Dabei wird unterschieden zwischen dem in unserer Gesellschaft üblichen Moralstandard sowie den Intentionen des Tierschutzgesetzes einerseits, und den Forderungen der mitgeschöpflichen und brüderlichen Humanitätsethik anderseits.

In seinem Rechtsgutachten zur Intensivhaltung von Legehennen, betitelt «Nahrungsmittel durch Tiermisshandlung?» weist E. von Loeper nach, dass die Methoden der Intensivtierhaltung, vor allem der dauernden Käfig-, Anbinde- und Boxenhaltung in mehrfacher Hinsicht den Vorschriften des bundesdeutschen Tierschutzgesetzes widersprechen und deshalb rechtswidrig sind. Sie verstossen gegen die ethische Grundkonzeption des Gesetzes und gegen die massgebenden verhaltenswissenschaftlichen Erkenntnisse. Sie lassen ausser acht, dass offenkundige Tatsachen der Rechtsverletzung keines Beweises bedürfen und keinerlei «vernünftige Gründe» bestehen, die Grundsätze und Spezial-

normen des Gesetzes aus isoliert wirtschaftlichen Motiven als «gegenstandslos» zu bezeichnen. Die rechtlichen Ausführungen von Loeper gelten sinngemäss auch für das schweizerische Tierschutzgesetz.

Die Beiträge von G. Martin und J. Müller et al. beleuchten die Käfighaltung von Legehennen, respektive die Schweinehaltung, vom ethologischen Standpunkt aus. Sowohl das bundesdeutsche wie das schweizerische Tierschutzgesetz sollen nach ihren Zielvorstellungen dem Schutz und Wohlbefinden der Tiere dienen. Dabei ist davon auszugehen, dass das Wohlbefinden des Tieres im wesentlichen auf einem ungestörten, artgemässen Ablauf der Lebensvorgänge beruht. Nach den gemeinsamen Auffassungen dieser Gesetze sowie des Europäischen Übereinkommens ist die Nichtbefriedigung der physiologischen und ethologischen Bedürfnisse, vor allem wenn diese Nichtbefriedigung zu Schmerzen, Leiden oder Schäden führt, unvereinbar mit dem Wohlbefinden der Tiere und damit auch unvereinbar mit dem Willen des Gesetzgebers. Äussere und innere Schäden, verminderte Gesundheit, Undurchführbarkeit der artspezifischen Verhaltensmuster und Verhaltensstörungen sind Kennzeichen fehlenden Wohlbefindens. Moderne Tierhaltungssysteme, die völlig der Rationalisierung verschrieben sind und dazu die ganze Wucht der Technik einsetzen, zeichnen sich vor allem durch eine räumliche Begrenzung des Lebensraumes und dessen unvorstellbare Eintönigkeit aus. Sie verunmöglichen es dem Tier, sein vielfältiges artspezifisches Verhalten zu befriedigen.

Wie G. Martin zeigt, führt dies bei Legehennen in Käfigen zu Verhaltensstörungen und Verhaltensabweichungen verschiedenster Art, wobei vor allem die extreme Bewegungseinschränkung mit langdauernden Leiden verbunden ist.

Nicht minder tierungerecht sind, wie im Beitrag von J. Müller et al. nachgewiesen wird, moderne Haltungssysteme für Schweine, und zwar auf allen Produktionsstufen, vom säugenden oder trockenstehenden Mutterschwein über Ferkel bis zu den Mastschweinen. Einstreulose und bewegungsarme Haltungssysteme tragen den mannigfaltigen Bedürfnissen des äusserst differenzierten Nutztieres «Schwein» in keiner Weise Rechnung und führen zu Verhaltensstörungen und zur Beeinträchtigung des Gesundheitszustandes. Es werden die Forderungen umschrieben, die ein Haltungssystem erfüllen muss, um tiergerecht zu sein.

Am Schluss des Bandes finden sich ausführliche Zusammenfassungen aller Arbeiten in englischer, französischer und italienischer Sprache.

\* G. Teutsch, E. von Loeper, G. Martin, J. Müller unter Mitarbeit von A. Nabholz, G. van Putten und H. H. Sambras: Intensivhaltung von Nutztieren aus ethischer, rechtlicher und ethologischer Sicht. *Tierhaltung – Ökologie, Ethologie, Gesundheit* (hrsg. D. W. Fölsch), Band 8, 1979, 227 Seiten, 11 Abb., Broschur sFr. 26.–/DM 29.–. Birkhäuser Verlag, Basel-Boston-Stuttgart.

## BUCHBESPRECHUNG

**Bacterial Metabolism.** Par G. Gottschalk. Springer Series in Microbiology. Editor: M. P. Starr, 1979. 161 figs., 41 tab., XI, 281 pages. Cloth DM 43.–, US\$ 23.70. Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg-New York.

Les manuels traitant de la physiologie des bactéries sont assez rares malgré l'importance et l'actualité du sujet. En effet, l'intense activité de la recherche fondamentale s'effectuant sur les bactéries, demande une connaissance précise sur les modèles de métabolisme de ces microorganismes.

L'auteur dans son livre utilise *E. coli* comme fil conducteur pour expliquer les mécanismes du métabolisme de l'énergie et de la biosynthèse des bactéries en général. Un chapitre traite également de la fixation de l'azote.

Cet ouvrage s'adresse aux étudiants biologistes, qui trouveront toutes les informations fondamentales présentées d'une manière très didactique. Le microbiologiste d'orientation médicale pourra aussi puiser dans ce manuel des informations utiles pour sa recherche.

J. Nicolet, Berne